



Eignung und Angemessenheit von Wertpapierdienstleistungen

Ausgangslage (1)

- Die im Folgenden dargestellten aufsichtsrechtlichen Anforderungen und Prozesse beziehen sich auf **Wertpapierdienstleistungen** („WPDL“) im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes 2018 („WAG 2018“)
- Diese Dienstleistungen haben **Finanzinstrumente** („FI“) – wiederum im Sinne des WAG 2018 – zum Gegenstand, wie insbesondere:
 - Übertragbare Wertpapiere (z.B. Aktien, Anleihen)
 - Geldmarktinstrumente (z.B. Schatzanweisungen, Einlagezertifikate)
 - Investment-, Immobilienfondsanteile
 - Derivate (z.B. Forwards, Futures, Swaps, Optionen)
- **Keine FI** in diesem Sinne sind z.B. Bauspar-, Leasing- oder Kreditverträge sowie Versicherungspolizzen

Ausgangslage (2)

- Der Gesetzgeber (Stichwort „MiFID II“) normiert im Zusammenhang mit WPDL für Dienstleister eine Vielzahl an Pflichten, wie z.B.:
 - Informations- und Offenlegungspflichten
 - Informationseinholungs- und Beurteilungspflichten
 - Berichtspflichten
- Der gegenständliche Vortrag widmet sich bestimmten **Informationseinholungs- und Beurteilungspflichten** mit im Wesentlichen den folgenden drei Ausformungen:
 - **Eignungsbeurteilung**
 - **Beurteilung der Angemessenheit**
 - **WPDL ohne zwingende Durchführung einer Beurteilung**

Eignungsbeurteilung – Allgemeines (1)

(insb. § 56 WAG 2018, Art. 54 del. VO 2017/565)

- Eignungsbeurteilung („Eignungstest“) zwingend anzuwenden bei **Anlageberatung** und **Portfolioverwaltung**
- Beurteilung erfolgt durch Unternehmen (bzw. Berater) auf Basis von Informationen des Kunden
- Informationen umfassen folgende „drei Informationsblöcke“:
 - **Kenntnisse und Erfahrungen des Kunden im Anlagebereich**
 - **Finanzielle Verhältnisse**
 - **Anlageziele**

Eignungsbeurteilung – Allgemeines (2)

(insb. § 56 WAG 2018, Art. 54 del. VO 2017/565)

- Informationseinholung soll dazu dienen, dass dem Kunden **ausschließlich für ihn geeignete WPDL und FI** empfohlen werden
- Unternehmen muss nach vernünftigen Ermessen davon ausgehen können, dass das zu empfehlende oder im Rahmen der Portfolioverwaltung zu tätige Geschäft folgende Anforderungen (= **Kern der gebotenen Evaluierung!**) erfüllt:
 - Kunde versteht die mit dem Geschäft oder der Verwaltung seines Portfolios einhergehenden Risiken – **Risikoverständnis**
 - Anlagerisiken sind für den Kunden seinen Anlagezielen entsprechend finanziell tragbar – **Risiko- bzw. Verlusttragfähigkeit**
 - Geschäft entspricht Anlagezielen des Kunden, auch hinsichtlich seiner Risikobereitschaft – **Anlageziele-Übereinstimmung**

Eignungsbeurteilung – Allgemeines (3)

(insb. § 56 WAG 2018, Art. 54 del. VO 2017/565)

- Gesetzgeber betont zwingende Übereinstimmung der Dienstleistung bzw. des Produkts mit **Risikotoleranz** und **Verlusttragfähigkeit** des Kunden
- **Professioneller Kunde:** Unternehmen darf von **Vorliegen des Risikoverständnisses**, in bestimmten Fällen auch der (finanziellen) **Risikotragfähigkeit**, ausgehen
- Unternehmen dürfen hinsichtlich Zuständigkeiten bei Eignungsbeurteilung **nicht** für **Unklarheiten oder Verwirrung** sorgen
- **Achtung – Hinweispflicht:** Bei Durchführung der Eignungsbeurteilung informiert das Unternehmen den Kunden, dass die Beurteilung dazu dienen soll, es dem Unternehmen zu ermöglichen, im besten Interesse des Kunden zu handeln
- Einsatz **voll- oder halbautomatischer Systeme:** Verantwortung für Durchführung der Eignungsbeurteilung liegt bei dienstleistungserbringendem Unternehmen und beschränkt sich nicht nur auf Einsatz eines elektronischen Systems

Eignungsbeurteilung – Ablauf (1)

(insb. § 56 WAG 2018, Art. 54 del. VO 2017/565)

■ Schritt 1: Einholung von Informationen von Kundenseite

- Unternehmen legt Umfang der einzuholenden Informationen unter Berücksichtigung aller Merkmale der zu erbringenden Dienstleistungen fest
- Informationen müssen *„die wesentlichen Fakten in Bezug auf den Kunden“* umfassen
- Informationen umfassen die folgenden drei Informationsblöcke:
 - **Kenntnisse und Erfahrungen des Kunden im Anlagebereich**
 - **Finanzielle Verhältnisse**
 - **Anlageziele**

Eignungsbeurteilung – Ablauf (2)

(insb. § 56 WAG 2018, Art. 55 del. VO 2017/565)

- Die **Informationen über die Kenntnisse und Erfahrungen** des (potentiellen) Kunden haben, soweit angemessen, zu umfassen:
 - Art der Dienstleistungen, Geschäfte und FI, mit denen der Kunde vertraut ist
 - Art, Umfang und Häufigkeit der Geschäfte des Kunden mit FI und Zeitraum, in dem sie getätigt worden sind
 - Bildungsstand und Beruf oder relevanter früherer Beruf des Kunden bzw. potentiellen Kunden
- Anm.: Das WAG 2018 spricht von **Kenntnissen und Erfahrungen des Kunden im Anlagebereich „in Bezug auf den speziellen Typ der Produkte oder Dienstleistungen“** (§ 56 leg. cit.), die del. VO 2017/565 von **Kenntnissen und Erfahrungen „in Anlagefragen“**.

Eignungsbeurteilung – Ablauf (3)

(insb. § 56 WAG 2018, Art. 54 Abs. 4 del. VO 2017/565)

- Die **Informationen über die finanziellen Verhältnisse** des (potentiellen) Kunden haben, soweit relevant, zu umfassen:
 - Herkunft und Höhe des regelmäßigen Einkommens
 - Vermögenswerte, einschließlich liquide Vermögenswerte
 - Anlagen
 - Immobilienbesitz
 - regelmäßige finanzielle Verpflichtungen
- Anm.: Gemäß WAG 2018 haben die Informationen über die finanziellen Verhältnisse jedenfalls Informationen über die **Fähigkeit des Kunden zur Verlusttragung** zu umfassen (§ 56 leg. cit.).

Eignungsbeurteilung – Ablauf (4)

(insb. § 56 WAG 2018, Art. 54 Abs. 5 del. VO 2017/565)

- Die **Informationen über die Anlageziele** des (potentiellen) Kunden haben, soweit relevant, zu umfassen:
 - Zeitraum, in dem der Kunde die Anlage zu halten gedenkt
 - Präferenzen hinsichtlich des einzugehenden Risikos
 - Risikoprofil
 - Zweck der Anlage

- Anm.: Das WAG 2018 spricht davon, dass die Anlageziele des Kunden auch seine „**Risikotoleranz**“ zu umfassen haben (§ 56 leg. cit.). Die del. VO 2017/565 wiederum spricht von „**Risikobereitschaft**“ (Art. 54 Abs. 2 leg. cit.).

Eignungsbeurteilung – Ablauf (5)

(insb. § 56 WAG 2018, Art. 54 del. VO 2017/565)

- **Schritt 2: Wurden die erforderlichen Informationen eingeholt bzw. erteilt?**
 - **Nein** (auch nur teilweises Nichtvorliegen ausreichend!)
 - Unternehmen darf dem Kunden keine WPDL bzw. kein FI empfehlen
 - **Ja**
 - Weiter mit Schritt 3

Eignungsbeurteilung – Ablauf (6)

(insb. § 56 WAG 2018, Art. 54 del. VO 2017/565)

■ Schritt 3: Durchführung der Eignungsbeurteilung

- Unternehmen beurteilt dabei im Wesentlichen **Risikoverständnis** und **Risiko- bzw. Verlusttragfähigkeit** des Kunden sowie **Übereinstimmung des Geschäfts mit seinen Anlagezielen** – Beurteilungsfrage:

Ist das Produkt bzw. die Dienstleistung für den Kunden geeignet?

- **Nein** (negative Beurteilung auch nur eines Informationsblocks ausreichend!)
 - Unternehmen darf dem Kunden keine WPDL bzw. kein FI empfehlen
- **Ja**
 - Unternehmen darf Produkt bzw. Dienstleistung empfehlen

Erklärung zur Geeignetheit

(insb. § 60 Abs. 2 u. 4 WAG 2018)

■ Bei Anlageberatung für Privatkunden:

■ Erklärung zur Geeignetheit erforderlich

- vor Durchführung des Geschäfts
- auf dauerhaften Datenträger
- Nennung der erbrachten Anlageberatung
- Erläuterung, wie Beratung auf Präferenzen, Ziele und sonstige Merkmale des Kunden abgestimmt wurde

■ Bei Portfolioverwaltung oder Mitteilung an Kunden über regelmäßige Beurteilung der Geeignetheit:

- Regelmäßigem Bericht ist **aktualisierte Erklärung beizufügen**, samt Erläuterung, wie Anlage auf Präferenzen, Ziele etc. abgestimmt wurde

Eignungsbericht

(insb. Art. 54 Abs. 12 u. 13 del. VO 2017/565)

- Bei **Anlageberatung für „Kleinanleger“** (= Privatkunde):
 - **Bericht mit Überblick über erteilte Ratschläge**, einschließlich
 - Angaben, inwiefern abgegebene Empfehlung zu Kleinanleger passt
 - Angaben, inwieweit Empfehlung Zielen und persönlichen Umständen des Kunden hinsichtlich folgender Aspekte gerecht wird: Erforderliche Anlagedauer, Kenntnisse und Erfahrungen, Risikobereitschaft, Verlusttragfähigkeit
- **Regelmäßige Eignungsbeurteilung bzw. -berichte**: Überprüfung mindestens jährlich, Anschlussberichte dürfen sich nur auf Änderungen beziehen
- Unternehmen muss Kunde darauf aufmerksam machen und im Eignungsbericht angeben, ob es die empfohlenen WPDL bzw. FI erforderlich machen, dass der Kleinanleger deren Bestimmungen regelmäßig überprüfen lässt

Beurteilung der Angemessenheit – Allgemeines

(insb. § 57 WAG 2018, Art. 55 u. 56 del. VO 2017/565)

- Beurteilung der Angemessenheit („Angemessenheitstest“) zwingend anzuwenden bei den **sonstigen WPDL**, also etwa bei:
 - Annahme und Übermittlung von Aufträgen
 - Ausführung von Aufträgen
- Beurteilung erfolgt durch Unternehmen (bzw. Berater) auf Basis von Informationen des Kunden
- Informationen umfassen den Informationsblock der **Kenntnisse und Erfahrungen des Kunden im Anlagebereich**
- **Professioneller Kunde:** Unternehmen darf von **Vorliegen des Risikoverständnisses** ausgehen

Beurteilung der Angemessenheit – Ablauf (1)

(insb. § 57 WAG 2018, Art. 55 u. 56 del. VO 2017/565)

■ Schritt 1: Einholung von Informationen von Kundenseite

- Informationen umfassen den Informationsblock der **Kenntnisse und Erfahrungen des Kunden im Anlagebereich**

■ Schritt 2: Hat der Kunde die erforderlichen Informationen erteilt?

- **Nein** (auch nur teilweises Nichtvorliegen ausreichend!)
 - Unternehmen hat Kunde **zu warnen**, dass Beurteilung der Angemessenheit nicht möglich – danach WPDL möglich!
- **Ja**
 - Weiter mit Schritt 3

Beurteilung der Angemessenheit – Ablauf (2)

(insb. § 57 WAG 2018, Art. 55 u. 56 del. VO 2017/565)

■ Schritt 3: Durchführung der Beurteilung der Angemessenheit

- Unternehmen beurteilt auf Basis der Kundeninformationen im Wesentlichen das **Risikoverständnis** des Kunden – Beurteilungsfrage:

Ist das Produkt bzw. die Dienstleistung für den Kunden angemessen?

- **Nein**

- Unternehmen hat Kunde **zu warnen**, dass Produkt bzw. Dienstleistung für Kunde nicht angemessen – danach WPDL möglich!

- **Ja**

- Dienstleistung kann (ohne Warnung) erbracht werden

Reine Ausführung oder Vermittlung – keine zwingende Beurteilung

(§ 58 WAG 2018)

- Unternehmen, dessen WPDL lediglich in der **Ausführung von Aufträgen** oder der **Annahme und Übermittlung von Aufträgen** bestehen
- Einholung der Informationen über **Kenntnisse und Erfahrungen nicht erforderlich**, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt:
 - WPDL beziehen sich auf **nicht komplexe FI**
 - WPDL werden auf **Veranlassung des Kunden** erbracht
 - Kunde wurde eindeutig darüber informiert, dass **Unternehmen Angemessenheit nicht prüfen muss** und Kunde daher nicht in den Schutz dieser Wohlverhaltensregeln kommt
 - Unternehmen kommt seinen Pflichten gemäß § 45 und § 46 WAG 2018 nach (**Vorkehrungen gegen Interessenkonflikte und Offenlegung selbiger**)

Rechtliche Hinweise

Die Kapitalmarkt Consult KCU GmbH (KCU) ist eine im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien zu FN 449855 b eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

KCU wie auch der Vortragende übernehmen keine wie immer geartete Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in dieser Präsentationsunterlage enthaltenen Informationen sowie der im Rahmen des Vortrags seitens des Vortragenden getätigten Aussagen. Irrtümer vorbehalten.

Jede Veröffentlichung oder Vervielfältigung dieser Präsentationsunterlage ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung seitens der KCU strengstens verboten.

Insbesondere ist das in dieser Präsentationsunterlage enthaltene Bildmaterial, einschließlich des Logos der KCU, rechtlich geschützt. Die Verwendung dieses Materials ohne vorherige schriftliche Zustimmung seitens der KCU ist strengstens verboten.

Kontakt

Kapitalmarkt Consult KCU GmbH

Opernring 1, E/523

1010 Wien

www.kapitalmarktconsult.at

office@kapitalmarktconsult.at